

Schüler sind von den Eindrücken überwältigt

Söderblomer Leistungskurs Geschichte fährt erstmals nach Krakau – Besuch im Konzentrationslager Auschwitz

Espekkamp (WB). Einen nicht alltäglichen Ort haben sich die Schüler des Geschichtsleistungskurses der Stufe Q1 des Söderblom-Gymnasiums für ihre Kursfahrt ausgesucht. Es ging nach Krakau. Und dort stand auch ein Besuch im Konzentrationslager Auschwitz auf dem Programm.

Es war das erste Mal, dass sich ein Geschichtsleistungskurs für dieses Ziel entschieden hatte. »Vor einem Jahr wurde der Vorschlag, erstmalig für das Söderblom-Gymnasium eine Lk-Fahrt ins polnische Krakau zu machen, mehrheitlich angenommen. Von dieser Entscheidung waren zunächst

nicht alle begeistert«, so Elisabeth Müller-Prunsche, zuständige Lehrerin für Öffentlichkeitsarbeit im Söderblom-Gymnasium.

Unter anderem löste das Ziel bei einigen ein etwas mulmiges Gefühl aus, denn auch ein Tag in Auschwitz sollte Teil der Kursfahrt sein. Dennoch waren sich alle einig, dass es für eine Fahrt des Geschichtsleistungskurses kaum ein geeigneteres Ziel geben könne als Krakau und Auschwitz, noch dazu im September 2014, 75 Jahre nach dem deutschen Überfall auf Polen, der den Zweiten Weltkrieg auslöste.

Die Reise begann mit einer Zwischenübernachtung in Breslau.

»Geschichte wurde plötzlich persönlich erfahren.«

Elisabeth Müller-Prunsche

Am Abend wurde der Marktplatz der Altstadt besichtigt. Am nächsten Morgen ging es weiter nach Auschwitz. Dort nahmen die Schüler an einer Führung durch das Stammlager Auschwitz I und das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau teil. Das Programm wurde ergänzt durch eine Ausstellung im Arbeitslager, die unter anderem persönliche Gegenstände der ermordeten Menschen wie Schuhe, Koffer oder Spielzeug zeigte.

Diese erzählen die Schicksale der einzelnen Personen, »was den meisten wirklich sehr nahe ging«, so Müller-Prunsche. »Geschichte wurde plötzlich persönlich erfahren und historische Tatsachen



Bis heute ein Sinnbild des Schreckens: Der Weg ins Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau führte durch dieses Tor.

wurden emotional spürbar.« Die Besichtigung des Arbeits- und des Vernichtungslagers habe viele Eindrücke hinterlassen und manchen Jugendlichen zum tieferen Nachdenken bewegt. »Auf Bildern sah das alles schon schlimm aus, aber wenn man wirklich davor steht, ist man völlig überwältigt von allen Eindrücken und von seinen eigenen Gefühlen«, äußerte sich ein Schüler.

Abends ging es weiter nach Krakau, deren historisch gewachsene Altstadt zum Weltkulturerbe der Unesco gehört. Die Stadtführerin brachte den Schülern die Sehenswürdigkeiten – darunter viele Kirchen und den Wawel, den Burgberg – nahe. »Teilweise fühlte man sich in eine andere Zeit zurückversetzt, so interessant gestaltete sie die Stadtführung«, sagten die Teilnehmer.

Der nächste Tag stand zur freien Verfügung, und so konnten die Jugendlichen die Stadt erkunden. Die Unterkunft – ein Hotel im jüdischen Viertel Kazimierz – bot beste Voraussetzungen, da alles fußläufig erreichbar war. Die Geschäfte und der große Marktplatz

mit den Tuchhallen hatten einen besonderen Reiz. Bei Begegnungen mit Polen erlebten die Schüler die Menschen als freundlich, zuvorkommend und hilfsbereit.

Am letzten Reisetag stand eine Führung durch das jüdische Viertel und das ehemalige Krakauer Ghetto auf dem Programm. Dabei wurden mehrere Synagogen besucht, die den Jugendlichen jüdisches Leben und den Glauben näher brachten. 65 000 Juden lebten bis 1939 in Krakau, die beinahe alle ermordet wurden. Die Besichtigung der Oskar-Schindler-Fabrik, bekannt aus dem Spielfilm »Schindlers List«, rundete das Programm ab. Die Fabrik ist umgebaut zu einem Museum, in dem die Ausstellung »Krakau unter NS-Okkupation« zu sehen ist. Sie zeigt das Leben und Leiden der Bevölkerung Krakaus unter der Besatzung durch die Nationalsozialisten und beeindruckte die Schülerinnen und Schüler sehr.

Am Ende waren alle Teilnehmer der Meinung, dass diese Fahrt etwas Besonderes war – aufschlussreich, interessant und mit vielen Facetten versehen.



Die Schüler des Geschichtsleistungskurses Q1 haben sich eine Klosteranlage in Krakau angeschaut. | Erstmals führte eine Kursfahrt des Söderblom-Gymnasiums die Teilnehmer in das polnische Krakau.